

Immer mehr Leipziger wollen eine Klimaanlage – und bekommen keine

Fachfirmen für das gesamte Jahr ausgebucht / Elektronikhändler haben fast das gesamte Sortiment verkauft

VON ANDREAS TAPPERT

Die tropische Hitze lässt immer mehr Leipziger nach modernen Klimageräten Ausschau halten, mit denen sich Wohnung oder Haus auf erträgliche Temperaturen herunterkühlen lassen. Doch wer sich zu einer Anschaffung durchringt, erlebt häufig eine böse Überraschung: Nicht nur Leipzigs Fachfirmen sind ausgebucht, auch bei den hiesigen Händlern sind viele Gerätetypen ausverkauft – vor allem die mit einem Gütesiegel der Stiftung Warentest.

„Wir sind bis zum Jahresende ausgebucht“, schildert Jens Weiner die Situation. Der Geschäftsführer des Stötteritzer Unternehmens „Der freundliche Eisbär“ hatte vor einigen Jahren fast ausschließlich gewerbliche Kunden. Doch seit zwei, drei Jahren klopfen immer mehr Privatkunden an, die in ihr Haus oder in ihre Wohnung eine Klimaanlage installieren lassen möchten. „Sie müssen zurzeit rund vier Wochen warten, bis wir vor Ort kommen und ein Angebot machen können“, sagt Weiner. „Installiert wird dann Anfang nächsten Jahres.“ Das werde sich auch so schnell nicht ändern, glaubt der 55-Jährige. „Wer im nächsten Februar zu uns kommt, wird zwei bis vier Monate Arbeitsvorlauf einplanen müssen“, schätzt er. „Auch bei meinen Berufskollegen sind keine Schnellschüsse möglich.“ Stichproben der LVZ haben das am Mittwoch bestätigt: Wer sich in Leipzig



Gefragt wie nie: mobile Klimageräte.

Foto: Martin Gerten/dpa

eine Klimaanlage installieren lassen will, muss dies auf das nächste Jahr verschieben.

Schnelle Lösungen sind derzeit nur mit Klimageräten möglich – also mit mobilen Anlagen, die jeder selber aufstellen kann. „Das ist nicht so schwierig, wie ein modernes Fernsehgerät in Betrieb zu nehmen“, meint Weiner. Doch auch hier lauern einige Tücken. So hat die Stiftung Warentest erst Ende der vergangenen Woche einen Test veröffentlicht, bei dem nur ein Testgerät die Note gut erhielt, der Rest war lediglich befriedigend oder ausreichend. Das Fazit der Tester: Fest installierte Geräte kühlen deutlich schneller als mobile, sind beim Stromverbrauch deutlich genügsamer und auch leiser. So hätten die besten fest einge-

bauten Geräte den 14 Quadratmeter großen Prüfraum in weniger als zehn Minuten von 35 auf 25 Grad herunter gekühlt – die mobilen Geräte benötigten dafür zwischen 45 und 106 Minuten. Trotzdem könnten mobile Geräte Hitzegeplagten ebenfalls helfen, hieß es.

Doch zurzeit ist die Auswahl an mobilen Geräten bei vielen Anbietern eingeschränkt. Beim Elektronikhändler Conrad heißt es zwar, in der Filiale am Neumarkt entwickle sich das Sortiment an Klima- und Kühlgeräten und damit auch der Umsatz stetig nach oben. „Aufgrund der extremen Temperaturen und des damit verbundenen Ansturms ist für dieses Jahr jedoch nahezu das komplette Sortiment verkauft“, erklärte dort am Mittwoch eine Sprecherin. „Aber

sowohl in der Leipziger Filiale als auch online gibt es noch einige Geräte, mit deren Kauf man für angenehmere Temperaturen in den eigenen vier Wänden sorgen kann.“

Wer spezielle Geräte erwerben will, sollte sich im nächsten Jahr bereits ab April 2020 um den Kauf kümmern, empfiehlt Conrad. „Entsprechend der Nachfrage erweitern wir unser Angebot ständig“, so die Sprecherin. Interessenten sollten beim Kauf insbesondere auf die Höhe der Wattage (also der Leistung des Geräts) achten und vorab prüfen, ob ein festeingebautes Gerät den Ansprüchen besser gerecht werden könnte.

Im Media Mark in Paunsdorf heißt es, man rechne zum Wochenende mit einem Käuferansturm und habe noch Geräte vor Ort. Kunden könnten dort auch einen Installationservice buchen. Als Kältemittel für die Klimageräte komme natürliches Propan (R 290) zum Einsatz, das die Umwelt schonen. Im nächsten Jahr würden die Hersteller erfahrungsmäßig ab Mitte März ihre ersten Klimageräte ausliefern.

Fachmann Weiner betont, dass Festeinbauten in Mehrfamilienhäusern mit Eigentumswohnungen nicht ohne weiteres vorgenommen werden können. Sowohl die Hausverwaltung als auch der Eigentümer müssten dort vorab zustimmen, weil ein Geräteteil auch außerhalb der Wohnung – zum Beispiel auf dem Balkon – installiert werden muss.